

Der Pflanzenschutzmarkt 2025

Entwicklungen, Herausforderungen und Trends >>>

Der Nettoinlandsumsatz (NIU) zum 31.12.2025 betrug 1,273 Milliarden Euro. Für das Direktgeschäft zwischen der im IVA organisierten Industrie und dem Pflanzenschutzgroßhandel bedeutet das im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 4,3 Prozent.

Entwicklung des Nettoinlandsumsatzes IVA-Mitgliedsfirmen in Milliarden Euro

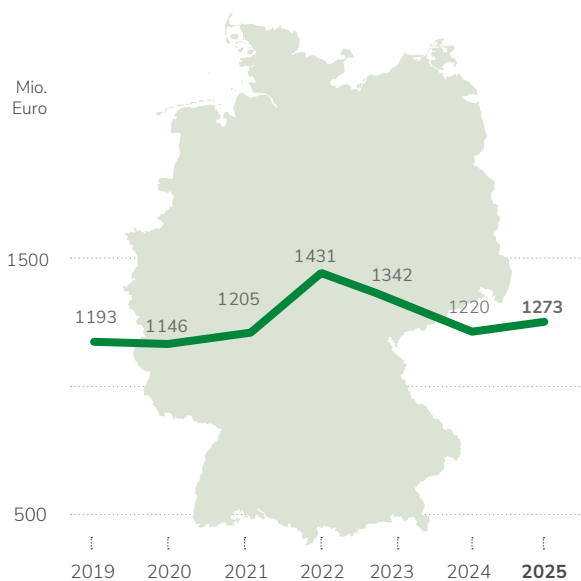
	2024	2025	% 24/25
NIU	1,220	1,273	4,3

Quelle: IVA-Mitgliedsfirmen

Der deutsche Pflanzenschutzmarkt⁶

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland stehen anhaltend vor erheblichen wirtschaftlichen und agrarpolitischen Herausforderungen. Trotz durchschnittlicher bis guter Ernteerträge belasten steigende Produktionskosten und niedrige Erzeugerpreise weiterhin die wirtschaftliche Lage.

Entwicklung des Pflanzenschutzmarkts in Deutschland Nettoinlandsumsatz in Millionen Euro



Quelle: IVA-Treuhandstelle

Das durchschnittliche Betriebsergebnis der Haupterwerbsbetriebe sank im Wirtschaftsjahr 2025 erneut deutlich gegenüber dem Vorjahr. Vergleichsweise stabil entwickelten sich die Veredelungsbetriebe.

Der Winter 2024/2025 war mild, sonnig und niederschlagsarm. Die Ackerbaukulturen haben den Winter ohne nennenswerte Auswinterungsschäden überstanden. Das Frühjahr 2025 war warm, sonnig und extrem trocken, wodurch sowohl Winterkulturen als auch Frühlingsaussaaten verstärkt bis in den Mai hinein unter Trockenstress litten. Der Sommer zeigte sich insgesamt warm, jedoch mit einem nassen Juli. Die unregelmäßige Wasserversorgung sowie Hitzeperioden wirkten sich regional ungünstig auf die Ertragsbildung in Getreide und Raps aus.

Herbizidmarkt

Der Herbizidumsatz liegt mit 606 Millionen Euro um 18,6 Prozent höher als im Vorjahr. Die Wintergetreidefläche zur Ernte 2025 ist deutlich gestiegen, nachdem sie 2024 aufgrund der extrem nassen Aussaatbedingungen stark eingebrochen war². Die Frühjahrsbehandlungsquote war insbesondere beim Einsatz gräserwirksamer Produkte auf einem durchschnittlichen bis leicht erhöhten Niveau¹. Bei voraussichtlich gestiegener Getreideanbaufläche konnte die Anwendung von Herbiziden im Herbst 2025 unter sehr guten Witterungsbedingungen durchgeführt werden. Die Anbaufläche für Rüben ging gegenüber dem Vorjahr um rund 10 Prozent zurück, während die Behandlungsintensität vielerorts deutlich über dem üblichen Niveau lag⁵. Der rückläufige Maisanbau setzte sich 2025 fort. Nach einer kurzen Unterbrechung in 2024 ging die Abaufläche erneut deutlich zurück (ca. minus 3 bis minus 4 Prozent)³. Die Anbaufläche für Raps blieb stabil und erreichte 2025 rund 1,1 Millionen Hektar², während der Marktwert der eingesetzten Rapsherbizide einen Anstieg verzeichnete.

Fungizidmarkt

Der Fungizidumsatz ist im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Prozent auf 451 Millionen Euro zurückgegangen. Ausschlaggebend hierfür waren die überwiegend trockenen Witterungsbedingungen, die in allen Kulturen zu einem geringeren Einsatz von Fungiziden führten. Im Vergleich zum sehr feuchten Vorjahr wurden insbesondere im Getreidebereich die Behandlungen deutlich reduziert. Auch im Handel zeigte sich ein leichter Abbau der Lagerbestände. Im Raps blieb der Fungizideinsatz insgesamt stabil, während die Blütenbehandlungen rückläufig waren. Die Kartoffelanbaufläche erreichte mit 301 000 Hektar ein neues Rekordniveau und stieg um 6,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr². Dennoch fiel das Behandlungsniveau bei Kartoffelfungiziden sowie in den Spezialkulturen, wie dem Weinbau, insgesamt niedriger aus als im Jahr 2024.

Insektizidmarkt

Der Insektizidumsatz liegt mit 129 Millionen Euro um 7,2 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Der Markt für Rapsinsektizide ist in 2025 signifikant gestiegen. Im Herbst 2025 waren erneut gezielte Maßnahmen erforderlich, um den früh und regional stark auftretenden Rapserrdfloh wirksam zu bekämpfen. Der Markt für Getreideinsektizide ist im Vergleich zum Vorjahr stabil bis leicht rückläufig¹; Bestände wurden abgebaut. Durch den Wegfall wichtiger Wirkstoffe – insbesondere in Spezialkulturen – müssen bestehende Pflanzenschutzstrategien neu bewertet und angepasst werden. Gleichzeitig ist es erforderlich, neue beziehungsweise alternative Wirkstoffe zuzulassen und in der Praxis anzuwenden.

„Trotz durchschnittlicher bis guter Ernteerträge belasten steigende Produktionskosten und niedrige Erzeugerpreise weiterhin die wirtschaftliche Lage.“

Sonstige Pflanzenschutzmittel

Der Umsatz der sonstigen Pflanzenschutzmittel, wie Wachstumsregulatoren und Molluskizide (Schneckenmittel), liegt mit 87 Millionen Euro um 9,4 Prozent unter dem Vorjahr. Der Marktwert und die Anwendungen von Wachstumsregulatoren und Molluskiziden blieben 2025 weitgehend stabil¹. Nach dem milden Winter war die Schneckenpopulation zunächst hoch, doch die verbreitete Frühjahrstrockenheit schränkte die Aktivität und Schäden deutlich ein; Sommerkulturen blieben weitgehend verschont. Erst mit den einsetzenden Niederschlägen im Spätsommer/Herbst stieg der Schneckendruck lokal wieder an.

Großhandels-Lagerbestände⁴

Die Lagerbestände im Großhandel sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent auf 281 Millionen Euro leicht gesunken. Insbesondere bei Fungiziden (minus 11 Prozent) und Insektiziden (minus 9 Prozent) kam es zu Bestandsrückgängen. Gründe hierfür waren vor allem die hohen Abverkäufe und der Bestandsabbau infolge der im Jahr 2024 wetterbedingt deutlich erhöhten Anwendungen.

Simone Rasch

¹ Quelle: Kynetec

² Quelle: Destatis

³ Quelle: DMK

⁴ Quelle: Pflanzenschutzgroßhandel

⁵ Quelle: WVZ

⁶ Quelle: DWD

